Formular vom Januar 2016

Gesuch um Erteilung einer Bewilligung für einen höheren Tierbestand nach Abschnitt 4 der Höchstbestandesverordnung (HBV; SR 916.344)

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Angaben zum Betrieb:** | |
| Kantonale Betriebsnummer: |  |
|  |  |
| Tierverkehrsdatenbank-Nr.: |  |
|  |  |
| Adresse Betrieb: |  |
|  |  |
| PLZ, Ort: |  |
|  |  |
| **Angaben zum Bewirtschafter/in:** | |
| Name Bewirtschafter/in: |  |
|  |  |
| Adresse Bewirtschafter/in: |  |
|  |  |
| PLZ, Ort: |  |
|  |  |
| Telefon: |  |
|  |  |
| E-Mail Adresse: |  |

Die Gesetzesgrundlage für die Erteilung von Ausnahmen vom Höchstbestand bildet Artikel 46  
Absatz 3 des Landwirtschaftsgesetzes vom 29. April 1998 (LwG; SR 910.1). Die Ausführungsbestimmungen sind in den Artikeln 10 bis 17 der Höchstbestandesverordnung vom 23. Oktober 2013  
(HBV; SR 916.344) festgehalten, abrufbar unter <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20130227/index.html>.

Die nachfolgenden Fragen sind wahrheitsgetreu und vollständig zu beantworten. Die gelb hinterlegten Felder sind auszufüllen bzw. Zutreffendes ist anzukreuzen (). Alle Beilagen gemäss Ziffer 7 müssen zusammen mit diesem Gesuch eingereicht werden.

Wegen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Gesuch nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Das ausgefüllte und rechtsgültig unterschriebene Formular ist einzureichen an:

**Bundesamt für Landwirtschaft BLW**  
Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht  
Mattenhofstrasse 5  
3003 Bern

1. **Allgemeine Hinweise**

|  |
| --- |
| ***Hinweise:***  *Jeder Betrieb (Definition Betrieb siehe Artikel 6 der* [*Landwirtschaftlichen Begriffsverordnung [LBV, SR 910.91]*](http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983381/index.html)*) muss die Höchstbestände nach den Artikeln 2 und 3 HBV einhalten, ausser dieser ist im Besitz einer Bewilligung des BLW nach Abschnitt 3 oder 4 HBV für die Haltung eines höheren Tierbestands.*  *Werden auf einem Betrieb verschiedene Nutztierarten gehalten, so darf die Summe der einzelnen prozentualen Anteile an den jeweiligen Höchstbeständen 100 Prozent nicht überschreiten (Art. 46 Abs. 2 LwG).*  *Für Betriebsgemeinschaften und Betriebszweiggemeinschaften gilt der Bestand nach den Artikeln 2 und 3 HBV einzeln für jeden beteiligten Betrieb (Art. 4 HBV). Jedoch darf jeder der an der Betriebsgemeinschaften oder Betriebszweiggemeinschaften beteiligte Betriebe in seinen Stallungen (Ausgangslage vor dem Zusammenschluss) maximal den einfachen Höchstbestand nach den Artikeln 2 und 3 HBV halten (Betrieb A maximal 100 Prozent und Betrieb B maximal 100 Prozent).*  *Für die Betriebe, die den ökologischen Leistungsnachweis erbringen, ohne dass sie Hofdünger abgeben, kann das BLW auf Gesuch höhere Bestände als diejenigen nach Artikel 2 HBV bewilligen, wenn mit dem anfallenden Hofdünger eine Phosphorbilanz nach den Anforderungen von Anhang 1 Ziffern 2.1.4 und 2.1.5 der* [*Direktzahlungsverordnung (DZV; SR 910.13)*](http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20130216/index.html) *vom 23. Oktober 2013 eingehalten wird (vgl. Abschnitt 3 HBV). Das entsprechende Gesuchsformular ist beim BLW verfügbar.* |

1. **Dauer der Bewilligung**

## Verfügt der Betrieb über eine bestehende Bewilligung nach Artikel 10 HBV (ehemals Ausnahmebewilligung)?

nein

ja → Dauer der Gültigkeit der Bewilligung:

## Die Bewilligung wird beantragt für die Dauer von       Jahren.

|  |
| --- |
| ***Hinweise:***  *Die Bewilligung wird für die Gültigkeitsdauer des Abnahmevertrags nach Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe d HBV, höchstens jedoch für* ***fünf Jahre*** *erteilt (Art. 15 HBV).*  *Soll die Bewilligung vor ihrem Ablauf erneut erteilt werden (nahtloser Übergang), muss der Bewirtschafter spätestens* ***sechs Monate*** *vor Ablauf der Frist ein neues Gesuch einreichen (Art. 15 HBV).*  *Haben sich die für die Bewilligung relevanten Tatsachen verändert, so kann das BLW die bewilligten Bestände vor Ablauf der Bewilligung anpassen. Änderungen von relevanten Tatsachen in Bezug auf die Bewilligung sind dem BLW innerhalb eines Monats zu melden (Art. 16 HBV). Ein Entzug der Bewilligung ist jederzeit möglich, wenn Tier- oder Gewässerschutzvorschriften missachtet und die Missstände nicht innert der vom BLW gesetzten Frist behoben werden (Art. 17 HBV).* |

1. **Tierbestand**

Die Bewilligung wird für den folgenden Tierbestand beantragt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Tierkategorie nach Artikel 2 HBV** | **Anzahl Tiere bisher** | **Beantragte Anzahl Tiere** |
| **a. Tiere der Schweinegattung:** | | |
| 1. Zuchtsauen über 6 Monate alt, säugend  und nicht säugend |  |  |
| 2. Zuchtsauen über 6 Monate alt, nicht säugend, oder Remonten über 35 kg und bis 6 Monate alt, beiderlei Geschlechts, auf Deck- oder Wartebetrieben von Erzeugerringen mit arbeitsteiliger Ferkelproduktion |  |  |
| 3. Remonten über 35 kg und bis 6 Monate alt, beiderlei Geschlechts |  |  |
| 4. abgesetzte Ferkel bis 35 kg, beiderlei Geschlechts |  |  |
| 5. abgesetzte Ferkel bis 35 kg, beiderlei Geschlechts, auf spezialisierten Ferkelaufzuchtbetrieben ohne andere Schweinekategorien |  |  |
| 6. Mastschweine über 35 kg beiderlei Geschlechts |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Tierkategorie nach Artikel 3 HBV** | **Anzahl Tiere bisher** | **Beantragte Anzahl Tiere** |
| a. die zur Remontierung des eigenen Bestandes bestimmten Remonten: bis zu einem Drittel des Zuchtsauenbestandes, jedoch höchstens 80 Tiere |  |  |
| b. Ferkel bis 35 kg, die im eigenen Betrieb produziert werden (ungefähre Angabe) |  |  |

|  |
| --- |
| ***Hinweise:***  *Für die Berechnung des zulässigen Gesamtbestands im Sinne von Artikel 46 Absatz 2 LwG werden a) die zur Remontierung des eigenen Bestands bestimmten Remonten: bis zu einem Drittel des Zuchtsauenbestands, jedoch höchstens 80 Tiere und b) Ferkel bis 35 kg, die im eigenen Betrieb produziert werden, nicht berücksichtig (Art. 3 HBV).*  *Remonten, die über 6 Monate alt sind, gelten nach der Höchstbestandesverordnung als Zuchtsauen und sind dementsprechend der Kategorie „Zuchtsauen über 6 Monate alt, säugend und nicht säugend“ oder der Kategorie „Zuchtsauen über 6 Monate alt, nicht säugend, oder Remonten über 35 kg und bis 6 Monate alt, beiderlei Geschlechts, auf Deck- oder Wartebetrieben von Erzeugerringen mit arbeitsteiliger Ferkelproduktion“ anzurechnen.* |

Zusätzlich werden auf dem Betrieb folgende Tierkategorien gehalten:

|  |  |
| --- | --- |
| **Tierkategorie nach Artikel 2 HBV** | **Anzahl Tiere** |
| **b. Nutzgeflügel:** | |
| 1. Mastpoulets bis zum 28. Masttag\* |  |
| 2. Mastpoulets vom 29. bis zum 35 Masttag\* |  |
| 3. Mastpoulets vom 36. bis zum 42. Masttag\* |  |
| 4. Mastpoulets ab dem 43 Masttag |  |
| 5. Legehennen über 18 Wochen alt |  |
| 6. Masttruten bis zum 42. Masttag (Trutenvormast) |  |
| 7. Masttruten ab dem 43. Masttag (Trutenausmast) |  |
| **c. Tiere der Rindergattung:** | |
| Mastkälber, die mit Vollmilch oder Milchersatz gemästet werden |  |

\* Diese Mastdauer muss mittels Abrechnungen des Schlachtbetriebs nachgewiesen werden können.

|  |
| --- |
| ***Hinweise:***  *Bewilligungen nach Artikel 10 HBV werden nur erteilt, wenn nebst den Schweinen keine anderen Höchstbestands relevante Tiere gehalten werden, ausser diese werden als Nutztiere für den ausschliesslich persönlichen Gebrauch oder als Heimtiere gehalten (Art. 10 Abs. 2 Bst. e HBV).*  *In der Poulet- und Trutenmast zählen auch der Einstalltag und der Ausstalltag als Masttage.*  *Bewilligungen nach Artikel 10 HBV werden in jedem Fall höchstens für 200 Prozent der Bestände nach Artikel 2 erteilt (Art. 13 Abs. 1 HBV). Falls ein Betrieb mehrere Tierkategorien besitzt, darf die Summe der prozentualen Anteile 200 Prozent nicht übersteigen (Art. 13 Abs. 2 HBV).* |

1. **Produktionsstätten**

In der Beilage A sind alle bewirtschafteten Produktionsstätten mit Angabe von deren Name, Adresse und der kantonalen Betriebsnummer sowie der Anzahl Tierplätze je Tierkategorie anzugeben. Zusätzlich sind bei Erstanträgen für alle Produktionsstätten die Grundrisspläne der Stallungen einzureichen.

|  |
| --- |
| ***Hinweise:***  *Nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b LBV kann ein Betrieb eine oder mehrere Produktionsstätten umfassen.*  *Als Produktionsstätte gilt eine Einheit von Land, Gebäuden und Einrichtungen, die räumlich als solche erkennbar und getrennt von anderen Produktionsstätten ist, auf der eine oder mehrere Personen tätig sind und die eine oder mehrere Tierhaltungen nach Artikel 11 LBV umfasst.* |

1. **Nebenprodukte**

## *Zusammenstellung der übernommenen / der zu übernehmenden Nebenprodukte*

In der nachfolgenden Tabelle sind für die jeweiligen verwerteten Nebenprodukte die übernommenen Mengen pro Jahr (kg Feuchtsubstanz [FS]) und die Gehaltswerte der Nebenprodukte (Trockensubstanz [TS] und verdauliche Energie Schwein [VES]) anzugeben.

Für die Erteilung einer Bewilligung können nur die nachfolgenden - auf der Liste im Anhang der HBV aufgeführten - Nebenprodukte angerechnet werden (Art. 11 Abs. 1 HBV).

1. Nebenprodukte der Milchverarbeitung gemäss Anhang HBV:

| **Bezeichnung** | **Nebenprodukt der** | **Menge pro Jahr in kg FS** | **TS**  **(g/kg)** | **VES**  **(MJ/kg)** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 Buttermilch | Butterherstellung |  |  |  |
| 1.2 Buttermilch 20% | Butterherstellung |  |  |  |
| 1.3 Buttermilch 30% | Butterherstellung |  |  |  |
| 1.4 Käseabfälle | Käseherstellung |  |  |  |
| 1.5. Molke (=Schotte) | Käseherstellung |  |  |  |
| 1.5.1 Hartkäse |  |  |  |  |
| 1.5.2 Weichkäse |  |  |  |  |
| 1.5.3 Ziger |  |  |  |  |
| 1.5.4 Schottekonzentrat |  |  |  |  |
| Schottekonzentrat 12% |  |  |  |  |
| Schottekonzentrat 18% |  |  |  |  |
| Schottekonzentrat 25% |  |  |  |  |

Fortsetzung nächste Seite

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bezeichnung** | **Nebenprodukt der** | **Menge pro Jahr in kg FS** | **TS**  **(g/kg)** | **VES**  **(MJ/kg)** |
| 1.6 Permeat | Proteingewinnung aus Magermilch oder Molke |  |  |  |
| 1.7 Spülmilch | Milchverarbeitung |  |  |  |

1. Lebensmittelnebenprodukte, die nicht aus der Milchverarbeitung stammen, gemäss Anhang HBV:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bezeichnung** | **Nebenprodukt der** | **Menge pro Jahr in kg FS** | **TS**  **(g/kg)** | **VES**  **(MJ/kg)** |
| 2.1 Weizenstärke flüssig | Stärkeproduktion |  |  |  |
| 2.2 Nebenprodukt der Tofu-Herstellung | Tofu-Herstellung |  |  |  |
| 2.3 Biertreber frisch | Brauerei |  |  |  |
| 2.4 Gemüseabfälle/ Gemüseabfallsuppe | Gemüseverarbeitung |  |  |  |
| 2.5 Teige | Herstellung von Teig |  |  |  |
| 2.6 Brotabfälle | Herstellung von Backwaren |  |  |  |
| 2.7 Biskuitabfälle und Bäckereinebenprodukte | Herstellung von Backwaren |  |  |  |
| 2.8 Kartoffelabfälle | Kartoffelverarbeitung |  |  |  |
| 2.9 Hefen | Brauerei/Bäckerei |  |  |  |
| 2.10 Getränkereste mit Milchpermeat | Getränkeherstellung mit Milchpermeat |  |  |  |

## *Verträge für die Nebenprodukte*

Der Bezug der Nebenprodukte muss mittels eines schriftlichen Vertrags zwischen dem Gesuchsteller und dem **Milch- oder Lebensmittelverarbeitungsbetrieb**, von dem die Nebenprodukte stammen, vereinbart sein (Art. 10 Abs. 2 Bst. d HBV). Verträge mit Zwischenhändlern sowie Transporteuren von Nebenprodukten werden nicht akzeptiert. Ein Vertrag muss zudem folgende Angaben über das Nebenprodukt beinhalten:

* Bezeichnung des Nebenprodukts;
* Menge des Nebenprodukts die pro Jahr mindestens bezogen wird;
* Gehaltsangaben des Nebenprodukts (verdauliche Energie Schwein [VES] und Trockensubstanz [TS]).

Die Dauer der Bewilligung wird für die Gültigkeitsdauer des Abnahmevertrags**, höchstens jedoch für fünf Jahre** erteilt (Art. 15 HBV).

Damit die Bewilligung für die Dauer von fünf Jahren erteilt werden kann, müssen alle Abnahmeverträge eine noch gültige Vertragsdauer von fünf Jahren aufweisen, da sich die Dauer der Bewilligung nach der Gültigkeitsdauer des Abnahmevertrags richtet.

Handelt es sich um einen Vertrag, welcher sich auf Grund der Vertragsbedingungen jeweils um ein Jahr verlängert, so ist auf den Zeitpunkt der Gesuchseinreichung bzw. Gesuchserneuerung vom Vertragspartner unter neuester Datumsangabe unterschriftlich bestätigen zu lassen, dass der Vertrag zum aktuellen Zeitpunkt noch gültig ist. Weiter ist zu vermerken, für welche **(Mindest)-Dauer** (bspw. 5 weitere Jahre) der Vertrag weiterhin Gültigkeit behält.

|  |
| --- |
| ***Hinweis:***  *Käsereien, die die anfallenden Nebenprodukte an die eigenen Schweine verfüttern, sind verpflichtet an Stelle der Abnahmeverträge eine Aufstellung der Milchverarbeitungsstandorte, die sie betreiben, mit Angabe von Name, Adresse und TSM-Ident einzureichen.* |

## *Herkunft der Nebenprodukte*

Die Fahrdistanz von den Lebensmittelverarbeitungsbetrieben, bei denen die Nebenprodukte bei der Produktion von Lebensmitteln anfallen, bis zum Ort, wo die Nebenprodukte verfüttert werden, darf höchstens 75 km betragen (Art. 10 Abs. 2 Bst. b HBV).

## *Anteil der Nebenprodukte am Energiebedarf der Schweine*

Nach Artikel 10 Absatz 1 HBV kann ein Schweinehaltungsbetrieb eine Bewilligung erhalten, wenn die eingesetzten Nebenprodukte

1. aus der Milchverarbeitung mindestens 25% des Energiebedarfs der Schweine decken;
2. aus der Lebensmittelherstellung, die nicht aus der Milchverarbeitung stammen, mindestens  
   40% des Energiebedarfs der Schweine decken;
3. aus der Milch- und Lebensmittelherstellung mindestens 40% des Energiebedarfs der Schweine decken.

|  |
| --- |
| ***Hinweis:***  *Für die Erteilung einer Bewilligung genügt es, eine der 3 oben aufgeführten Bedingungen (Buchstabe a, b oder c) zu erfüllen. Die übrigen eingesetzten Nebenprodukte können vom Bewirtschafter frei gewählt werden. Diese Regelung erlaubt die Erteilung einer Bewilligung, sobald der Anteil eingesetzter Nebenprodukte aus der Milchverarbeitung mindestens 25% erreicht, unabhängig davon, ob noch weitere Nebenprodukte verfüttert werden.* |

**Zur Überprüfung dieser Anforderung werden die Rationenpläne, aus denen der Anteil der Nebenprodukte am Energiebedarf der Schweine ersichtlich wird, für die verschiedenen Tierkategorien und Stallungen benötigt**. Für die Berechnung des Anteils der Nebenprodukte am Energiebedarf der Schweine kann das Excel-Formular des BLW[[1]](#footnote-1) verwendet werden.

Falls der Betrieb über eine aktuelle Import-/Export-Bilanz verfügt, in der der Energieanteil der Nebenprodukte am Energiebedarf der gehaltenen Schweine ausgewiesen wird, kann diese alternativ zu den Rationenplänen eingereicht werden. Voraussetzung ist, dass der in der Bilanz ausgewiesene Tierbestand mit dem beantragten Tierbestand übereinstimmt und die Bilanz im Rahmen des Vollzugs der Gewässerschutzvorschriften von der zuständigen kantonalen Stelle kontrolliert wurde. Letzteres muss von der zuständigen kantonalen Behörde bestätigt werden.

## *Weitergabe von Nebenprodukten an Dritte*

## Werden Nebenprodukte an Dritte weitergegeben?

nein

ja… → Die Betriebe, an die die Nebenprodukte geliefert werden, sind in der Beilage B zu nennen.

1. **Beteiligungen an anderen Betrieben mit HBV-relevanten Tierkategorien (siehe die Auflistung der HBV-relevanten Tierkategorien in Ziff. 3)**

Nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c LBV gilt als Betrieb ein landwirtschaftliches Unternehmen, das rechtlich, wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell selbständig sowie unabhängig von anderen Betrieben ist. Diese Anforderung ist insbesondere nicht erfüllt, wenn der Bewirtschafter die Entscheide zur Führung des Betriebs nicht unabhängig von Bewirtschaftern anderer Betriebe treffen kann, oder wenn der Bewirtschafter eines anderen Betriebs oder deren Gesellschafter, Genossenschafter, Aktionär oder Vertreter zu 25 oder mehr Prozent am Eigen- oder Gesamtkapital des Betriebs beteiligt ist (Art. 6 Abs. 4 Bst. a und b LBV). Als Bewirtschafter gilt die natürliche oder juristische Person oder die Personengesellschaft, die einen Betrieb auf eigene Rechnung und Gefahr führt (Art. 2 Abs. 1 LBV). Führt ein Bewirtschafter mehrere Produktionsstätten, so gelten diese zusammen als ein Betrieb  
(Art. 2 Abs. 2 LBV). Das Gleiche gilt in analoger Anwendung auch für eine Mehrzahl von Bewirtschaftern.

Alle Beteiligungen an Gesellschaften / Betrieben mit HBV-relevanten Tierkategorien müssen offen gelegt werden. Dazu sind folgende Fragen zu beantworten.

## Der Bewirtschafter des das Gesuch betreffenden Betriebs kann die Entscheide zur Führung des Betriebs unabhängig von Bewirtschaftern anderer Betriebe treffen?

ja

nein → Begründung:

|  |
| --- |
|  |

## Ist der Bewirtschafter und/oder eine Drittperson (Vertreter [Zeichnungsberechtigter], Gesellschafter [Aktionär] oder Verwaltungsrat) des das Gesuch betreffenden Betriebs an anderen Gesellschaften oder Betrieben mit HBV-relevanten Tierkategorien beteiligt?

nein

ja → Die Beteiligungen des Bewirtschafters sind in der Beilage C1 zu nennen. Für alle Drittpersonen ist die Beilage C2 auszufüllen.

## Falls es sich beim Bewirtschafter des das Gesuch betreffenden Betriebs um eine Kapitalgesellschaft (Aktiengesellschaft, GmbH, Kommanditaktiengesellschaft) handelt, sind in der nachfolgenden Tabelle die Gesellschafter/Aktionäre namentlich mit ihrem Anteil am Kapital aufzuführen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Name und Adresse des Gesellschafters /  Aktionärs** | **Anteil am Gesellschaftskapital / Aktienkapital** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

1. **Einzureichende Beilagen**

*Alle nachfolgenden Unterlagen müssen dem BLW mit diesem Gesuch zusammen vollständig und in Papierform eingereicht werden.*

**Beilage A: Angaben zu den Produktionsstätten**

**Grundrisspläne aller Stallungen***(muss nur im Fall eines Erstgesuchs eingereicht werden)*

**Beilage B: Abgabe von Nebenprodukte an Dritte***(muss nur eingereicht werden, falls eine Abgabe erfolgt)*

**Abnahmeverträge / Bestätigung Abnahmeverträge für die verwerteten  
Nebenprodukte**

**Beilage C1: Beteiligungen Bewirtschafter an anderen Betrieben***(muss nur eingereicht werden, falls Beteiligungen bestehen)*

**Beilage C2: übrige Beteiligungen an anderen Betrieben***(muss nur eingereicht werden, falls Beteiligungen bestehen)*

**Berechnung des Anteils der Nebenprodukte am Energiebedarf der Schweine   
(oder allenfalls Import-/Export-Bilanz)***(Bezug Formular siehe Fussnote 1; Seite 8)*

**Bestätigung der Entsorgungsaufgabe im öffentlichen Interesse und von regionaler Bedeutung**

**Der Kanton**, auf dessen Gebiet die Nebenprodukte anfallen, muss schriftlich bestätigen, dass die Entsorgungsaufgabe im öffentlichen Interesse liegt und von regionaler Bedeutung ist (Art. 10 Abs. 2 Bst. a HBV). Dabei muss aufgezeigt werden, dass die anfallenden Nebenprodukte in Art und Menge nicht von anderen Betrieben in der Region mit Tierbeständen unter dem Höchstbestand übernommen werden können. Konkret heisst das, dass es in der Region praktisch keine bäuerliche Schweinemäster und -züchter mit Beständen unter dem Höchstbestand nach Artikel 2 HBV gibt, oder dass auf diesen Betrieben die entsprechenden speziellen Anlagen fehlen, um solche Nebenprodukte verfüttern zu können, oder dass eine so grosse Menge von Nebenprodukten anfällt, dass sie unmöglich auf bäuerlichen Betrieben entsorgt werden können.

**Bisherige Verwertung der Nebenprodukte***(muss nur von Betrieben eingereicht werden, die bisher keine Bewilligung für die Verwertung des betreffenden Nebenprodukts hatten)*

Seitens des Lebensmittelverarbeitungsbetriebs, bei dem das Nebenprodukt bei der Produktion von Lebensmitteln anfällt, muss eine Bestätigung vorliegen, dass das Nebenprodukt nicht schon von anderen Landwirtschaftsbetrieben übernommen wird (Art. 10 Abs. 2 Bst. c HBV). Es gilt zwingend folgende Fragen zu beantworten: Wie wurden die besagten Nebenprodukte bisher verwertet? Sind die bisherigen Abnehmer (deren Namen sind anzugeben) nicht mehr bereit, die Nebenprodukte zu übernehmen?

**Bestätigung der Einhaltung der Gewässerschutzvorschriften**

Eine Stellungnahme der zuständigen kantonalen Behörde (Umweltschutzbehörde) muss bestätigen, dass die Gewässerschutzvorschriften eingehalten werden (Art. 10 Abs. 2  
Bst. f Ziff. 2 HBV). Diese muss mindestens bestätigen, dass die Hofdüngerlager-Kapazitäten (baulicher Gewässerschutz) **für den beantragten Tierbestand** vorhanden und die Anforderungen an den stoffliche Gewässerschutz erfüllt sind. Bei Abgabe von Hofdünger, muss diese zwingend über Hofdüngerabnahmeverträge geregelt werden.

Hofdüngerabnahmeverträge  
*(muss nur eingereicht werden, sofern Hofdüngerabgabe erfolgt)*

**Bestätigung der Einhaltung der Tierschutzvorschriften**

Eine Bestätigung der zuständigen kantonalen Behörde (Veterinäramt) muss eingereicht werden, dass in allen bewirtschafteten Stallungen die Tierschutzvorschriften (qualitativer und baulicher Tierschutz) eingehalten sind (Art. 10 Abs. 2 Bst. f Ziff. 1 HBV) und genügend Tierplätze **für den beantragten Tierbestand** vorhanden sind.

1. **Unterschrift/en**

Ort und Datum: Unterschrift(en) Bewirtschafter/in

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |

1. Das Excel-Formular des BLW kann unter [www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch/themen/00013/00082/01653/index.html?lang=de) [Themen > Produktion und Absatz > Tiere und Tierprodukte > Höchstbestandesverordnung] heruntergeladen oder beim BLW (Kontaktdaten siehe Titelseite) direkt angefordert werden. [↑](#footnote-ref-1)